



Symposium

20. – 22. September 2022

WAGNERTHEATER! HISTORISCH INFORMIERT?

veranstaltet vom Forschungsinstitut für Musiktheater
der Universität Bayreuth, Schloss Thurnau
im Rahmen des DFG-Erkenntnistransferprojekts
„Wagnergesang im 21. Jahrhundert – historisch informiert“.

fimt.



UNIVERSITÄT
BAYREUTH

DFG

Deutsche
Forschungsgemeinschaft

WAGNERTHEATER! – HISTORISCH INFORMIERT?

Während die historisch informierte Aufführungspraxis in der Alten Musik und darüber hinaus inzwischen weitgehend durchgesetzt ist, spielt die Idee der wissenschaftlich fundierten Interpretation im Theater kaum eine Rolle. Zu flüchtig sei das Medium von der Anlage her, zu zeitspezifisch, zu wenig rekonstruierbar. Das Publikum von heute würde eine (in der Praxis unmögliche) historisch akkurate Aufführung anders aufnehmen als die Zuschauenden der Uraufführung. Die Parameter der leiblichen Kopräsenz von Performenden und Zusehenden und die damit verbundene andauernde Feedbackschleife wären also grundlegend anders konstituiert.

Dennoch wurden der Einbezug von historischer Aussprache, Mimik und Gestik in die konzertante Aufführung des *Rheingold* durch Concerto Köln unter der musikalischen Leitung von Kent Nagano im November 2021 von Mitwirkenden, Besuchenden und Fachpresse sehr positiv beurteilt. Im nächsten Schritt stellt sich das Forschungsinstitut für Musiktheater (*fimt*) der Universität Bayreuth im Rahmen des DFG-Erkenntnistransferprojekts „Wagnergesang im 21. Jahrhundert – historisch informiert?“ in Kooperation mit Concerto Köln und Kent Nagano die Frage, ob sich die Fragestellungen der historisch informierten Aufführungspraxis auch auf eine voll-szenische Produktion anwenden ließen. Dieser Frage soll im Rahmen der Konferenz *Wagnertheater! Historisch informiert?* nachgegangen werden. In drei Sektionen (Reenactments als Methode von Theater und Theaterwissenschaft, Historische Spiel-, Deklamations- und Gesangspraxis, Historische Ausstattung) diskutieren Expert*innen aus Wissenschaft und Praxis die Potenziale und Grenzen eines solchen Experiments.

Interessierte sind herzlich willkommen, die Konferenz zu besuchen. Der Eintritt ist kostenlos.

Wir freuen uns, Sie auf Schloss Thurnau begrüßen zu dürfen!

Prof. Dr. Anno Mungen

PROGRAMM

Dienstag, 20. September 2022

15:00 Open Doors, kleine Schlossführung, Kaffee

PROLOG

16:00-16:45 Anno Mungen / Dominik Frank (*fimt*, Universität Bayreuth) - Eröffnungsvortrag, Fragestellung und Problemaufriss: *Kann historisch informierte Aufführungspraxis im Szenischen analog zur Musik funktionieren?*

16:45-17:30 Gespräch mit Sarah Wegener (Sängerin, Stuttgart): *Reflexion der szenischen Elemente im konzertanten ‚Rheingold‘*

17:30-17:45 Pause

BLOCK I: REENACTMENTS ALS METHODIK VON THEATER UND THEATERWISSENSCHAFT

17:45-18:45 Ulf Otto (LMU München): *Evidenz der Wiederholung – Zur Methodologie des Reenactments*

18:45-19:45 Gespräch mit Michael v. z. Mühlen (Regisseur, Berlin): *Reenactment als Inszenierungspraxis*, Moderation: Ulrike Hartung (*fimt*, Universität Bayreuth)



Das Rheingold
3. Bild
1876 Entwurf
Josef Hoffmann

Die Walküre
1. Aufzug
1876 Entwurf
Josef Hoffmann



Donnerstag, 22. September 2022

9:00 Open doors, Kaffee

FAZIT-BLOCK: „UND JETZT?“

9:30-10:30 Gespräch mit Sandra Leupold (Regisseurin, Berlin): *Zum Umgang der Praxis mit der wissenschaftlichen Information*, Moderation: Dominik Frank (*fimt*, Universität Bayreuth)

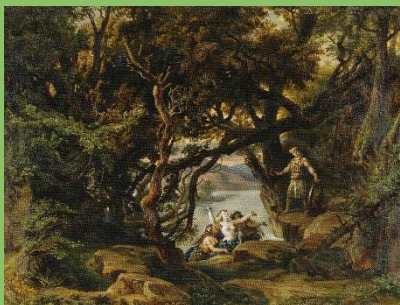
10:30-13:00 *Abschluss-Diskussion mit allen Beteiligten*

13:00 Ende der Veranstaltung



Siegfried
3. Aufzug 1. Bild
1876 Entwurf
Josef Hoffmann

Götterdämmerung
3. Aufzug 1. Bild
1876 Entwurf
Josef Hoffmann



Veranstaltungsort:

Ahnensaal im Forschungsinstitut für Musiktheater
Schloss Thurnau
Marktplatz 1
95349 Thurnau



© Florian Busch

In Kooperation mit:

